

bewegung ersehen sowie die Einhaltung der im Statut festgelegten Kandidatenzeit kontrollieren.

Nachweisbücher kontrollieren

Oft zeigen die Kreisleitungen keine besondere Aktivität und treffen keine Maßnahmen, Undiszipliniertheiten zu unterbinden. Nicht bei allen leitenden Parteiorganen findet eine ständige Abstimmung der in den Nachweisbüchern erfaßten Mitglieder und Kandidaten der Grundorganisation mit den registrierten Genossen in den Stadtbezirks-, Kreis-, Stadt- und Bezirksleitungen statt. Beim Umtausch der Parteidokumente 1960/61 wurde festgestellt, daß etwa 2000 Mitglieder und Kandidaten in den Grundorganisationen nicht erfaßt waren.

Die exakte Einhaltung des Systems der Registrierung sichert die Partei vor dem Eindringen parteifeindlicher und fremder Elemente.

Eine der Hauptforderungen bei der Registrierung der Genossen besteht darin, daß die statistischen Angaben die wirkliche Lage in der Parteiorganisation widerspiegeln.

Die Parteistatistik muß nicht nur über die quantitativen, sondern auch über die qualitativen Veränderungen in der Zusammensetzung der Parteiorganisationen aussagen. Es ist deshalb unerläßlich, daß über alle Veränderungen, zum Beispiel die Übernahme von Funktionen, Änderungen in der beruflichen Tätigkeit des Genossen, über seine Bildung, über Auszeichnungen und andere statistisch zu erfassenden Angaben, ständig und sofort den leitenden Parteiorganen berichtet wird. Außerdem wurde in der Richtlinie festgelegt, daß in den Grundorganisationen mindestens einmal im Jahr, und zwar vor jeder statistischen Jahresberichterstattung, die wichtigsten Veränderungen im Leben eines Genossen genau erfaßt werden. Nur bei konsequenter Einhaltung der genannten Maßnahmen erhalten die leitenden Organe der Partei einen umfassenden Überblick über das Wachstum, die Zusammensetzung und Verteilung der Parteikräfte und können dadurch die Mitgliederbewegung ständig analysieren und regulieren.

Die Bedeutung der Registratur darf in den Grundorganisationen nicht unterschätzt werden. Bei aller Einfachheit der Registratur in den Grundorganisationen ist jede Unordnung oft der Ausgangspunkt von Unzulänglichkeiten in der Registratur der leitenden Parteiorgane. Gerade deshalb ist es wichtig, die Registratur in den Grundorganisationen zu verfolgen, den Sekretären zu helfen, sie ständig zu informieren und mit ihnen Beratungen und Seminare durchzuführen. Die Einführung einer strengen Ordnung auf diesem Gebiet verlangt auch die Behandlung dieser Fragen in den Mitgliederversammlungen. Die Richtlinie sollte nicht nur verlesen und erläutert, sondern jeder Verstoß oder Nichtbeachtung der Richtlinie kritisiert werden. Eine derartige Behandlung wird helfen, daß jeder Genosse den Inhalt und die Bedeutung der Richtlinie besser verstehen lernt, die richtige Einstellung dazu findet. Für die Genossen muß es zur Gewohnheit werden, sich selbst um die Eintragung der notwendigen Veränderungen in das Grundbuch zu kümmern.

Umgang mit Parteidokumenten

Die Richtlinien legen auch eine genaue Ordnung für die Arbeit und den Umgang mit den Parteidokumenten fest. In der Vergangenheit, vor allem beim Umtausch der Parteidokumente, wurde von einigen leitenden Parteiorganen dieser Teil der organisationstechnischen Arbeit nicht genügend beachtet.

Die betreffenden Mitarbeiter in den leitenden Organen der Partei müssen bereits bei der Ausstellung aller Teile eines Dokuments große Sorgfalt walten lassen. Dort, wo Mängel zugelassen werden, kommt es zu Dokumenten mit entstellten Namen, mit falschen Eintragungen verschiedener Art. Oft müssen solche Dokumente sofort durch neue ersetzt werden. Wird ein Fehler nicht rechtzeitig erkannt, so läuft der Genosse mit einem dem Wesen nach ungültigen Dokument herum. Wegen derartiger Fehler bei der Ausstellung von Dokumenten mußten in einigen Kreisleitungen, wie Dresden-Land, Borna, Eberswalde u. a., eine Reihe Dokumente für ungültig erklärt werden.